

als Mäuschen im Zimmer umher. Husch! fuhr der Kater auf das Mäuschen los und fraß es auf. Im selben Augenblicke hörte er den Wagen des Königs daher rollen. Sogleich eilte er hinaus und lud den König ein, im Schlosse des Grafen Carabas einen Imbiß zu nehmen.

„Wie! Was!“ rief der König ganz erstaunt; „auch dieses herrliche Schloß ist Euer Eigentum, Herr Graf? So möchte ich schon, daß Ihr mein Schwiegersohn wäret!“ Hans verneigte sich tief und die schöne Prinzessin errötete sanft. Alle aber begaben sich in das Schloß und weil die Tafel aufs reichlichste gedeckt war und herrliche Musik den Saal erfüllte, so wurde gleich die Hochzeit des Grafen Carabas mit der Prinzessin gefeiert. Und als der alte König bald darauf starb, wurde Hans König im Reiche und der schlaue Kater ward sein erster Minister.

Nach Perrault.



Das tapfere Schneiderlein.

(Mit Tonbild.)

Eines Tages saß Meister Flic am offenen Fenster seines Dachstüb-
leins und nähte darauf los, als ob es eine Wette gälte. Plötzlich
aber hüpfte er von seinem Schneiderstisch herab und rief: „Verwünscht,
daß ich ein Schneiderlein; viel lieber möcht' ich König sein!“ Dann
nahm er einen Topf mit Apfelmus aus dem Schranke, schnitt sich ein
derbes Stück Brot ab und bestrich es mit dem süßen Mus. Kaum aber
hatte er den Topf aufgedeckt, so schwirrten Fliegen in Menge herbei und
naschten von dem Mus. Empört darüber griff Meister Flic nach einem
Tuchlappen, und — wupp! schlug er sieben derselben auf einmal tot.
„Hei!“ rief das Schneiderlein, „kannst du sieben auf einen Streich